

Pressemitteilung 8. April 2026

Eine Woche 12-Uhr-Regel: Diesel-Spike von 8,3 Cent pro Liter — und jetzt bricht der Rohölpreis ein

Hamburg, 8. April 2026 – Das unabhängige Verbraucherportal [benzin.jetzt](#) hat die erste Woche des neuen Tankstellen-Gesetzes (KPAng) im 5-Minuten-Takt ausgewertet — auf Basis von über 15.000 Tankstellen bundesweit. Die Ergebnisse zeigen: Die Regel macht den Markt berechenbarer, aber nicht billiger. Und der heutige Rohölpreis-Einbruch wird Verbraucher erst mit großer Verzögerung erreichen.

Die erste Woche in Zahlen

| Kennzahl | Ergebnis (1.–7. April 2026) |
|----------------------------|---|
| 12-Uhr-Spike Diesel | Erhöhung Ø 8,3 Cent/Liter Bei 50 L Tankvorgang 3,00 bis 5,70 € Mehrkosten |
| Preisverfall-Muster | Stärkster Rückgang zwischen 13–16 Uhr Abflachung ab 16 Uhr, Tiefpunkt ab 20 Uhr |
| Ersparnis abends | Reduktion bis Ø 4,8 Cent/Liter ggü. 12-Uhr-Spitzenwert Einsparung von 2,40 € bei 50 L durch andere Tankzeit. |
| Autobahn-Aufschlag | 20–30 Cent/Liter über Preis abseits der Autobahn Mehrkosten von 10–15 € bei 50 L |
| Beste Tankzeiten | 10–11 Uhr (vor Erhöhung) oder ab 20 Uhr (Tagestiefpunkt) |

Die tägliche Preiserhöhung um 12:00 Uhr betrug beim Diesel im Wochenschnitt 8,3 Cent pro Liter — bei einer 50-Liter-Tankfüllung ein Unterschied von bis zu 5,70 Euro. Der Preisverfall danach folgt einer Sättigungskurve: Am stärksten zwischen 13 und 16 Uhr, ab 20 Uhr ist der Tiefpunkt erreicht. Wer abends statt mittags tankt, spart im Schnitt 4,8 Cent pro Liter.

Besonders teuer bleibt die Autobahn: Diesel kostet dort im Schnitt 2,81 Euro — das sind 36,5 Cent mehr als der ohnehin hohe bundesweite Durchschnitt von 2,44 Euro. Wer an der nächsten Abfahrt tankt statt an der Autobahntankstelle, spart bei einer 50-Liter-Füllung bis zu 29,40 Euro.

Typischer Tagesverlauf unter der neuen Regel

| Uhrzeit | Preisniveau | Dynamik | Empfehlung |
|-----------|----------------------------|---|-------------------|
| 6-11 Uhr | Tagestief | Seit Vorabend nur Senkungen erlaubt | ✓ Jetzt tanken |
| 12:00 Uhr | Tageshoch (+8,3 ct Diesel) | Gebündelte Tageserhöhung | X Nicht tanken |
| 13-19 Uhr | Fallend | Sättigungskurve, stärkster Rückgang 13-16 Uhr | Warten lohnt sich |
| Ab 20 Uhr | Tagestief | Ø 4,8 ct günstiger als 12-Uhr-Preis | ✓ Jetzt tanken |

Unter der neuen 12-Uhr-Regel folgt der Tagesverlauf einem klaren Muster: Zwischen 6 und 11 Uhr liegen die Preise auf dem Tagestief — seit dem Vorabend sind nur Senkungen erlaubt. Um 12:00 Uhr erfolgt die gebündelte Tageserhöhung: beim Diesel im Schnitt 8,3 Cent pro Liter, bei Super E10 ähnlich. Danach fallen die Preise entlang einer Sättigungskurve — am stärksten zwischen 13 und 16 Uhr, dann flacht der Rückgang ab. Ab 20 Uhr ist der Tiefpunkt de facto erreicht. Die Ersparnis gegenüber dem Mittagspreis beträgt dann durchschnittlich 4,8 Cent pro Liter. Entscheidend für Verbraucher: Ein niedriger Preis kann bis 12 Uhr am nächsten Tag nicht mehr steigen — das macht den Markt zum ersten Mal berechenbar.

Der Raketen-Feder-Effekt: Warum der Rohölpreis-Einbruch nicht sofort ankommt

Am 7. April haben die USA und Iran einen zweiwöchigen Waffenstillstand vereinbart. Iran hat zugesagt, die Straße von Hormus wieder für den Schiffsverkehr zu öffnen. Der Rohölpreis (Brent) ist daraufhin um bis zu 16 Prozent eingebrochen — von rund 112 Dollar auf unter 96 Dollar pro Barrel.

Unsere Daten aus der ersten Woche zeigen jedoch ein Muster, das auch das Bundeskartellamt wiederholt kritisiert hat: den sogenannten Raketen-Feder-Effekt. Steigende Rohölpreise kommen sofort und vollständig an der Zapfsäule an. Sinkende Rohölpreise werden dagegen deutlich verzögert und oft nur teilweise weitergegeben.

Konkret bedeutet das: Obwohl der Rohölpreis heute um fast 20 Dollar gefallen ist, werden die Zapfsäulenpreise voraussichtlich erst mit einer Verzögerung von mehreren

Tagen bis Wochen sinken — und wahrscheinlich nicht im vollen Umfang des Rohölpreis-Rückgangs.

Einordnung

„Die 12-Uhr-Regel macht den Kraftstoffmarkt berechenbarer. Verbraucher können jetzt eine klare Strategie verfolgen — vormittags oder spätabends tanken, Mittagsspitze meiden. Auffällig ist, dass steigende Rohölpreise sofort und in vollem Umfang an der Zapfsäule ankommen, sinkende aber deutlich verzögert weitergegeben werden. Wir werden ab heute im 5-Minuten-Takt messen, wie schnell die Tankstellen die Rohölpreis-Senkung weitergeben“, sagt Oliver Wagner, Gründer von [benzin.jetzt](#).

Fünf Tipps für die neue Tankregel

- 1. Vormittags tanken – idealerweise zwischen 10 und 11 Uhr.** Der günstigste Zeitpunkt ist direkt vor der 12-Uhr-Erhöhung. Die Preise sind dann am niedrigsten, weil sie seit dem Vorabend nur noch gefallen sein können.
- 2. Abends ab 20 Uhr als Alternative.** Ab 20 Uhr ist der Tiefpunkt nach der 12-Uhr-Erhöhung erreicht. Die Ersparnis gegenüber dem Mittagspreis beträgt dann durchschnittlich 4,8 Cent pro Liter.
- 3. Preisvergleich nutzen – der Unterschied wächst.** Da alle Tankstellen gleichzeitig um 12 Uhr erhöhen, aber unterschiedlich schnell danach senken, gibt es nachmittags größere Preisunterschiede als früher. Echtzeit-Vergleichsportale wie [benzin.jetzt](#) sind jetzt noch wertvoller.
- 4. Nicht in Panik geraten.** Der 12-Uhr-Sprung sieht dramatisch aus, ist aber kein Zeichen für eine Preisexplosion. Es ist die gebündelte Tageserhöhung, die früher über den ganzen Tag verteilt war.
- 5. Autobahntankstellen meiden.** Der Autobahn-Aufschlag liegt im Schnitt bei 20 bis 30 Cent über dem Preis abseits der Autobahn. Bei 50 Litern sind das 10 bis 15 Euro Unterschied.

Über **benzin.jetzt**

benzin.jetzt ist die erste Plattform in Deutschland, die nicht nur zeigt, wo Tanken günstig ist, sondern wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Auf Basis von Echtzeitdaten und eigener Analyse gibt die Plattform eine klare Empfehlung: jetzt tanken oder warten. Parallel betreibt BENZIN.JETZT eine Datenplattform, die Preisentwicklungen in Echtzeit analysiert und für Medien frei zugänglich macht.

Unsere Quellen: Echtzeit-Preismeldungen der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe (MTS-K) des Bundeskartellamts, Echtzeitdaten für Rohölpreise und Großhandelspreis für Diesel, sowie eigene Datenerhebung und KI-basierte Algorithmen zur Preisprognose.

App: <https://benzin.jetzt/>

Live-Daten und Grafiken: <https://benzin.jetzt/livedaten>

Pranger: <https://benzin.jetzt/pranger>

Pressekontakt

Für weitere Informationen, Inquiries und Pressematerialien kontaktieren Sie bitte:

benzin.jetzt

Oliver Wagner

oliver@benzin.jetzt

+49 (0)151-16134272